

SAMTGEMEINDE SITTENSEN
LANDKREIS ROTENBURG (WÜMME)

PROTOKOLL

über die Ausschuss für **Planung, Entwicklung, Bau u. Verkehr**
am Donnerstag, den 18.09.2025
in Heimathaus, Am Heimathaus 4 in Sittensen

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Dirk Detjen

Samtgemeindebürgermeister

Herr Jörn Keller

Mitglieder

Herr Stefan Behrens

Herr Sebastian Brandt

Herr Jörn Gerken

Herr Uwe Hellmers

Herr Ingo Hillert

Herr Thomas Kannenberg

Herr Hans-Dieter Klindworth

Herr Hermann Meyer

Herr Thomas Miesner

Herr Jens Nutbohm

Herr Herbert Osterloh

Herr Torsten Rathje

Herr Hans-Jürgen Sausmikat

Herr Harald Schmitchen

Gäste

Herr Diedrich Höyns

Frau Miriam Schlesselmann

Frau Nicole Totzek

Seniorenbeirat

Herr Joachim Klindworth

von der Verwaltung

Herr Jörg Schmidtchen

Protokollführer

Frau Bettina Müller

Abwesend:

Mitglieder

Herr Dr. Klaus-Dieter Fabian

Herr Alfred Flacke

Herr Tillmann Hauenstein

Herr Daniel Mansholt

Herr Ralf Osterholz

Gleichstellungsbeauftragte

Frau Saliha Arican

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung und Begrüßung der Anwesenden
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 3 Feststellung der Tagesordnung
- 4 Mitteilungen der Verwaltung
- 5 Sanierungskonzept Freibad
- 6 Fragen und Anregungen

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung und Begrüßung der Anwesenden

Herr Petersen leitet als Vorsitzender des Ausschusses für Kultur, Sport und Tourismus entsprechend der Absprache mit Herrn Detjen, Vorsitzender des Ausschusses für Planung, Entwicklung, Bau und Verkehr, die Sitzung. Herr Petersen eröffnet um 18.30 Uhr die öffentliche Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

zu 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Petersen stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit der Ausschüsse fest.

zu 3 Feststellung der Tagesordnung

Anträge zur Tagesordnung liegen nicht vor. Der Vorsitzende stellt die Tagesordnung fest.

zu 4 Mitteilungen der Verwaltung

Samtgemeindebürgermeister Keller äußert sich erfreut über die hohe Anzahl der anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer. Er überreicht der Vorsitzenden des Fördervereins Waldbad Königshof e.V., Marlen Will, ein Präsent als Dank für die aktive Unterstützung der Freibadsaison.

zu 5 Sanierungskonzept Freibad

Nach einer kurzen Einleitung kündigt der Vorsitzende eine Sitzungsunterbrechung nach dem Vortrag des Samtgemeindebürgermeisters an, um den anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörern Gelegenheit zu geben, Fragen zur angestrebten Freibadsanierung zu stellen.

Samtgemeindebürgermeister Keller stellt seine Präsentation zur Sanierung des Freibades vor. Die Sanierungsbedürftigkeit der Einrichtung ist seit langem bekannt. Zunächst geht Herr Keller auf die Historie der Aktivitäten zur Sanierung des Waldbades ein. Nach Abweisung in den Jahren 2020 und 2021 wurden für das Haushaltsjahr 2023 Mittel für die Erstellung eines Gutachtens bereitgestellt. U.a. zur Spendenakquirierung gründete sich in 2021 der Förderverein Waldbad Königshof e.V. Im Sommer 2023 erfolgte die Präsentation der Sanierungsstudie in öffentlicher Sitzung. Die darauf aufbauende Bewerbung für das Bundesförderprogramm SJK 2023 wurde negativ beschieden. Es folgte ein Antrag für das Förderprogramm ZILE in 2024. Ebenfalls in 2024 hat der SG-Rat die technische Sanierung des Freibades beschlossen und Mittel in Höhe von 3,5 Mio. € vorgesehen. Diese sind weiterhin im Haushalt verankert. Im ersten Halbjahr 2025 folgte die Bewerbung für das Sportstättenförderprogramm des Landes Niedersachsen. Leider wurde dieser Antrag abgelehnt, da in erster Linie Lehrschwimmbecken berücksichtigt wurden.

Die Kostenschätzung in 2023 für eine Gesamtsanierung belief sich auf brutto 7.328.500 € (netto 6.158.400 €). Enthalten waren vorbereitende Maßnahmen, Baukonstruktion, technische Anlagen, Außenanlagen, Ausstattung und Baunebenkosten für die Sanierung des Funktionsgebäudes mit WC und Badewassertechnik, des Beckens und des Kiosks. Die Auskleidung des Beckens mit Folie war Grundlage der Kostenermittlung. Dieser Vorschlagsvariante hat sich der SG-Rat in 2023 angeschlossen.

Der Vorschlag des Samtgemeindebürgermeisters für eine Gesamtsanierung des Freibades schließt die Sanierung des Kiosks aus. Diese war in 2023 mit einem geschätzten Ansatz von 536.300 € netto berücksichtigt (Investitionsvolumen = 5.622.100 € netto). Inklusive einer angenommenen Kostensteigerung von 15 % seit 2023 ergibt die Schätzung von Herrn Keller einen Sanierungsbedarf von insgesamt 6.465.415 € netto.

Der Gemeinde Sittensen liegt ein positiver Förderbescheid für das Förderprogramm „Lebendige Zentren“ vor. Für das Freibad kann hieraus ein Förderbetrag von 2 Mio. € beansprucht werden. Hierfür ist eine Vereinbarung mit der Gemeinde Sittensen zu schließen. Darüber hinaus liegt die Zusage des Landkreises über eine Förderung von 350.000 € vor. Weitere Mittel sind aus dem Förderprogramm ZILE beantragt (max. 500.000 €); die Gewährung ist bisher nicht bestätigt. Der Gesamtbetrag der Förderung könnte somit 2,85 Mio. € betragen.

Weitere Finanzierungsmöglichkeiten wären die Mittel aus dem Pakt für Kommunalinvestitionen (441.744,61 €). Das Land Niedersachsen stellt pauschale Förderbeträge aus dem Sondervermögen Investitionspakt zur Verfügung. Der SG-Rat muss entscheiden, ob die Mittel bei der Samtgemeinde verbleiben oder an die Mitgliedsgemeinden verteilt werden.

Das Förderprogramm „Sportmilliarde“ des Bundes verspricht eine Förderquote von 45 %, welche unter bestimmten Voraussetzungen gewährt werden können. Neben dieser Förderung dürfen keine weiteren Bundesmittel in Anspruch genommen werden. Da die Samtgemeinde von dem von Bund und Land finanzierten Förderprogramm „Lebendige Zentren“ profitieren wird, wird der Zugriff auf die „Sportmilliarde“ wahrscheinlich nicht möglich sein. Es könnte jedoch für andere Projekte beansprucht werden (z.B. Sporthallen).

Es sind bereits Spendenbeträge beim Förderverein eingegangen. Samtgemeindebürgermeister Keller würde sich über weitere finanzielle Unterstützung der Bevölkerung freuen. Jeder Betrag wird helfen, das Ziel zu erreichen.

Lt. Rücksprache mit dem Landkreis ist eine Baugenehmigung für die Sanierungsmaßnahmen erforderlich. Eine positive Bewertung wurde in Aussicht gestellt unter der Voraussetzung, dass das Bad nicht vergrößert und ein Lärmgutachten erstellt wird. Sollte die Finanzierung wie von Herrn Keller dargestellt erreicht werden, werden die vorhandenen Haushaltsmittel von 3,5 Mio. € voraussichtlich ausreichen. Herr Keller betont, dass die von ihm angenommene Kostensteigerung von 15 % von ihm lediglich geschätzt worden ist. Ein Fachplaner wurde hierfür nicht zu Rate gezogen.

Sollte der Rat am 25.09.2025 eine Gesamtsanierung beschließen, könnten ab Oktober die Planungsleistungen, Lärmgutachten etc. ausgeschrieben werden. Ein Beginn der Baumaßnahmen nach Ab-

schluss der Saison 2026 wäre wünschenswert, damit nach geschätzten 18 Monaten Bauzeit das Bad zur Saison 2028 vollständig saniert wiedereröffnet werden kann. Die Schließung des Bades im Sommer 2027 wäre unerlässlich.

Nach Auffassung von Herrn Keller wäre die Gesamtsanierung wie ausgeführt möglich. Die vorgestellten Informationen sind vertret- und belastbar.

Den Ausführungen folgen die Fragen und Anmerkungen der Ratsmitglieder.

Herr Detjen erinnert an die einstimmige Entscheidung des SG-Rates pro Erhalt des Freibades, auch wenn dies eine finanzielle Belastung auch für die Mitgliedsgemeinden bedeutet. Der SG-Rat sollte am 25.09.2025 die Gesamtsanierung wie vom Samtgemeindebürgermeister erläutert beschließen, um den Erhalt des Freibades gemeinsam zu sichern.

Herr Brandt bedankt sich bei Samtgemeindebürgermeister für die ausführliche Präsentation und weist auf die Verantwortung des Rates. Seines Erachtens ist eine rechtmäßige Vorbereitung Voraussetzung für weitere Schritte. Herr Brandt sieht Rechtsverletzungen (fehlende Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 1 Abs. 4 Geschäftsordnung, fehlende Beschlussvorlage § Abs. 2 Geschäftsordnung). Er zeigt Optionen auf, diese Verstöße zu bereinigen. Herr Brandt wertet das Thema als zu komplex für kurzfristige Entscheidungen und schlägt vor, eine weitere Fachausschusssitzung einzuberufen, um unter Beachtung der rechtlichen Vorgaben zu diskutieren. Die vorgetragenen Informationen sollten in die weitere Debatte einfließen.

Samtgemeindebürgermeister Keller entgegnet, dass lediglich die Vorbereitung der Ratsbeschlüsse durch den Samtgemeindeausschuss verpflichtend ist. Ein Fachausschuss ist in der Regel kein zwingend notwendiges Beschlussgremium. Zum Abgleich empfiehlt Herr Keller eine Rücksprache bei der Kommunalaufsicht. Für diese Sitzung hat er keine Beschlussempfehlung vorgesehen, weshalb auch keine Beschlussvorlage erstellt worden ist. Diese Sitzung soll der Meinungsfindung dienen. Für die Sitzung des SG-Rates am 25.09.2025 wird Herr Keller eine Beschlussvorlage auf Basis dieser Sitzung formulieren. Die Entscheidung über den weiteren Weg obliegt dem SG-Rat. Herr Keller erklärt, dass das bisherige Vorgehen nicht verfahrensschädlich war. Wenn der Rat die Sanierung des Freibades forcieren möchte, ist Aktivität erforderlich.

Herr Hillert bezieht sich auf den dem Samtgemeindebürgermeister per Mail zugesandten Fragenkatalog der Fraktion B90/Die Grünen, welcher auch persönlich im Rathaus abgegeben worden ist. Eine Reaktion hierzu habe man jedoch nicht erhalten. Im Übrigen teilt er die Auffassung des Ratsmitgliedes Brandt; die Ratsmitglieder hätten ein Recht auf vorzeitige Information und Aufklärung. Samtgemeindebürgermeister Keller empfiehlt eine Rücksprache bei der Kommunalaufsicht.

Herr Hellmers wertet das vorliegende Gutachten als stichhaltig, äußert sich jedoch skeptisch hinsichtlich der aufgezeigten zügigen Umsetzung. Er erkundigt sich nach der Existenz eines Baugrundgutachtens, welches über die bekannten Setzungen informiert. Die Ratsmitglieder Detjen und Rathje bestätigen, dass eine Baugrunduntersuchung Bestandteil der Sanierungsstudie ist.

Herr Rathje distanziert sich deutlich von der Aussage des Fraktionskollegen Brandt. Die vorgetragene Stellungnahme ist nicht mit der SPD-Fraktion abgestimmt. Seines Erachtens sind alle Möglichkeiten zur Sanierung des Freibades zu nutzen.

Herr Detjen spricht dem Samtgemeindebürgermeister sein Vertrauen aus. Gemeinsam ist die Sanierung des Freibades voranzutreiben. Die von Herrn Brandt vorgetragenen Einwände bringen das Vorhaben nicht weiter. Die Absackungen sind seit mind. 30 Jahren bekannt. Die in früheren Jahren prophezeiten weiteren Veränderungen haben sich nicht bestätigt; Bewegungen waren nicht mehr vorhanden. Grundsätzlich sollten Nachfragen etc. nach Auffassung von Herrn Detjen direkt ausgesprochen werden.

Herr Sausmikat spricht sich dafür aus, auch die Attraktivitätssteigerung in die Sanierung des Waldbades einfließen zu lassen. Samtgemeindebürgermeister Keller äußert, dass die für die Erarbeitung der Sanierungsstudie gebildete Arbeitsgruppe reaktiviert werden könnte, um die weiteren Planungen zu begleiten. Eine Ergänzung mit Vertretern des Fördervereins und des DLRG Ortsvereins wäre eventuell sinnvoll. Herr Sausmikat regt an, die Einbindung der Arbeitsgruppe in die angekündigte Beschlussvorlage aufzunehmen. Weiterhin ist die kommunale Wärmeplanung in den Planungsauftrag zu integrieren.

Herr Klindworth bestätigt ebenfalls, dass die Ratsmitglieder vollumfänglich über die Sanierungsstudie informiert wurden. Wenn jetzt entgegen der ursprünglichen Annahme eine Gesamtsanierung möglich sein kann, sollte diese Gelegenheit genutzt werden.

Herr Hillert stimmt grundsätzlich für die Sanierung des Freibades, sieht jedoch keine kurzfristige Zustimmung im Hinblick auf die Finanzierung. Er spricht die notwendige Zustimmung der Gemeinde Sittensen für die Bereitstellung der Förderung aus dem Programm „Lebendige Zentren“ in Höhe von 2 Mio. € an. Herr Keller erklärt, dass diese Förderung zweckgebunden für das Freibad zu verwenden ist. Für die Bewerbung für das Förderprogramm musste die Gemeinde Sittensen ein Fördergebiet festlegen, zu dem auch das Freibad gehört. Die bewilligte Fördersumme von rd. 14 Mio. € beinhaltet Mittel von 2 Mio. € für das Freibad. Der Gemeinde Sittensen geht kein Geld verloren. Der von der Gemeinde Sittensen zu fassende Beschluss zur Weitergabe der Mittel an die Samtgemeinde ist als formaler Akt anzusehen, ohne den die Samtgemeinde diese Mittel nicht beanspruchen kann. Herr Höyns sieht die Unterstützung der Gemeinde Sittensen als selbstverständlich an; er geht von einer entsprechenden Mehrheit im Rat der Gemeinde Sittensen aus. Ebenso geht er davon aus, dass die Mittel aus dem Kommunalpakt komplett für die Sanierung des Freibades bereitgestellt werden.

Um 19.20 Uhr unterbricht der Vorsitzende die Sitzung, um den anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörern Gelegenheit zu geben, Fragen zum Thema zu stellen.

Es wird gefragt, ob Mittel aus der „Sportmilliarde“ trotz des beschriebenen Konfliktes hinsichtlich bereits bewilligter Bundesmittel beantragt werden. Lt. Herrn Keller ist hierüber im Rat abzustimmen. Die Förderung von bis zu 45 % wäre jedoch auch für andere Sportstätten nutzbar. Hilfreich für eine positive Bewertung eines Antrages der Samtgemeinde wäre nach Auffassung des Samtgemeindebürgermeisters, wenn Abgeordnete aus dem örtlichen Wahlkreis Mitglied im zuständigen Haushaltsausschuss des Bundes wären. Dies ist bedauerlicherweise nicht der Fall.

Eine weitere Frage beinhaltet die Erforderlichkeit eines Lehrschwimmbades für den Schwimmunterricht der Schulen. Wie berichtet hat man sich ebenfalls für ein Förderprogramm des Landes beworben, welches Mittel für Lehrschwimmbäder vorsieht. Unter Beachtung der Förderreihenfolge hat Sittensen leider eine Absage erhalten.

Welche Auflagen aus dem zu erstellenden Lärmgutachten resultieren werden, ist lt. Herrn Keller abzuwarten. Z.B. kann es eine Verlegung des Kinderbeckens sein oder Maßnahmen zur Lärmreduzierung als Schutz für die Anlieger. Es wäre zu prüfen, ob Auflagen (finanziell) erfüllbar sind. Eine Vergrößerung des Freibades bzw. der Becken ist nicht vorgesehen. Auf Nachfrage erklärt Herr Keller, dass ein neuer Sprungturm Bestandteil der Studie ist.

Eine Zuhörerin äußert sich schockiert über die Aussage hinsichtlich der Missachtung von Vorschriften. Sie appelliert an die Ausschüsse, die Sanierung des Freibades voranzutreiben. Ein weiterer Zuhörer äußert sein Befremden, dass der angesprochene Einwand von einem DLRG-Mitglied stammt.

Eine Person bezeichnet es als schlimm, dass Kinderlachen etc. als Lärmbelästigung empfunden wird. Störender wird der Autoverkehr empfunden. Selbst Freibadbesucher aus der nächsten Umgebung fahren mit dem Auto zum Freibad.

Herr Petersen setzt die Sitzung um 19.30 Uhr fort und fasst zusammen, dass grundsätzlich für den Erhalt des Freibades gestimmt wird. Es ist ein gemeinsamer Weg zu finden, auf dem Bedenken angesprochen und bestenfalls ausgeräumt werden können.

Herr Brandt bezieht sich auf seine vorangegangenen Anmerkungen. Ihm geht es dabei um Transparenz. Aufgrund der fehlenden Veröffentlichung der Studie konnten sich die Bürger*innen seines Erachtens nicht informieren. Bezüglich der Aussage des Samtgemeindebürgermeisters hinsichtlich fehlender örtlicher Abgeordneter bietet Herr Brand die Nutzung der Kontakte und Netzwerke der Ratsmitglieder an. Herr Keller erklärt, dass sein Kontakt zu einem Mitglied des Haushaltsausschusses leider nicht zu einer positiven Entscheidung für die Samtgemeinde Sittensen geführt hat.

Herr Hellmers fragt, ob regelmäßige Kontrollmessungen im Bereich der Absackungen durchgeführt wurden. Dies ist Herrn Keller nicht bekannt.

Samtgemeindebürgermeister Keller sagt zu, spätestens am 22.09.2025 die Beschlussvorlage zur Freibadsanierung im Ratsinformationssystem bereitzustellen.

zu 6 Fragen und Anregungen

Herr Hellmers erkundigt sich nach dem Sachstand bezüglich der Erweiterung und Einrichtung einer Mensa für die Kindertagesstätte Unterm Regenbogen. Herr Keller berichtet, dass gerade heute in einem Gespräch abgestimmt wurde, dass die Einrichtung einer Mensa nur bei gleichzeitiger Erweiterung der Kita um eine fünfte Gruppe sinnvoll ist. Haushaltsmittel sind nur für die Einrichtung einer Mensa vorhanden. Er schlägt vor, die Erweiterung um eine fünfte Gruppe in der bevorstehenden Bereisung des Bauausschusses zu thematisieren, um die beste Lösung zu erarbeiten.

Die Sitzung wird um 19.37 Uhr geschlossen.

gez. Dirk Detjen
Vorsitz

gez. Bettina Müller
Protokollführung